

Rosa Rosen

Von Tasha88

Kapitel 3: ~.~.3.~.~

“Hast du dir schon eine Vorstellung gemacht?”

Takeru trat neben seinen Bruder. Dieser stand vor dem Schaufenster eines Juweliers und sah auf die unterschiedlichen Dinge, die dort ausgestellt waren. Es waren Eheringe, Verlobungsringe, sonstige Schmuckstücke. Und er merkte, wie schon alleine diese Aufgabe sein Herz zum schneller schlagen brachte.

Er, sein bester Freund und sein Bruder hatten zusammen den perfekten Plan für die Verlobung ausgetüftelt. Er würde ein perfektes 5-Gänge-Menü zusammenstellen und kochen. Beim Nachtisch würde er Sora dann um ihre Hand bitten. Die Wohnung wollte er mit Kerzen und Rosen dekorieren. Von oben bis unten. Er würde es abends machen, dann wäre es dunkel und er konnte die Wohnung durch die Kerzen in romantisches Licht hüllen. Er würde von der Wohnungstüre bis zum Wohnzimmer eine Spur aus Kerzen und Rosen legen. Sie würde so vermutlich gleich wissen, was los war, aber er war sich sicher, dass es ihr gefallen würde. Sora war nun nicht die romantischste Person, genauso wie er. Doch er wollte, dass dieser Abend, dieser Antrag unvergesslich für sie bleiben würde. Er wollte, dass sie sich immer daran erinnern würde. Und das würde sie sicherlich.

“Matt?”

Der Angesprochene zuckte zusammen. Er war so in seinen Gedanken gefangen gewesen, dass er gar nicht gehört hatte, dass sein Bruder ihn etwas gefragt hatte.

“Was?”

Takeru lachte leise auf. Er konnte den Älteren verstehen. Als er damals den Ring für Hikari ausgesucht hatte, war er auch nervös gewesen. Nicht nur den Ring auszusuchen. Alles. Ihre Eltern und Taichi zu fragen, den Ring auszuwählen, den Antrag vorzubereiten, der ganze Tag dann. Und dann, in dem Moment, als er Hikari gefragt hatte, in dem Moment war die ganze Anspannung weg gewesen. Denn ihm war klar gewesen, dass er sein Leben mit ihr verbringen wollte. Er wollte sie an seiner Seite haben, für immer. Und die Gewissheit, dass er sie so sehr liebte, die hatte ihn ruhig werden lassen. Und zum glücklichsten Menschen der Welt, als sie ja gesagt hatte. Er warf Yamato lächelnd einen Blick zu.

“Ich hatte wissen wollen, ob du dir denn schon Gedanken gemacht hast, was den Ring angeht. Ob du schon weißt, welcher Ring zu Sora passt.”

Yamato runzelte seine Stirn, ehe er seinen Kopf schüttelte. “Nein, überhaupt nicht. Eigentlich ist sie nicht die Person, die Schmuck trägt. Sie hat nie Ringe an. Sie hat zwar einen von ihrer Oma, der ihr auch passt, aber selbst der liegt nur in einer Schatulle auf ihrem Nachttisch. Sie trägt ihn nicht. Ich denke also ...” Nachdenklich sah er wieder die Ringe im Schaufenster an. “Ich denke, dass es nichts zu ausgefallenes sein darf. Ein

schlichter Ring, etwas, das nicht zu sehr auffällt, so dass sie ihn auch gerne trägt. Was meinst du?" Ein schneller Blick zu dem Jüngeren.

Der nickte. "So würde ich sie auch einschätzen. Also? Sollen wir rein? Oder willst du noch auf Tai warten?"

Yamato seufzte auf. Warum war immer darauf Verlass, dass auf Taichi kein Verlass war? "Ich denke, wir warten noch fünf Minuten. Und wenn er dann nicht da ist, dann gehen wir ohne ihn rein."

Takeru nickte schmunzelnd. Hoffentlich würde Taichi bei seiner und Yamatos Hochzeit wenigstens pünktlich sein. Hikari würde ihrem Bruder den Hals umdrehen, Sora ebenfalls, wenn dieser bei ihren Hochzeiten zu spät kommen würde. Er hoffte also, dass sein zukünftiger Schwager zumindest an diesem Tag die Uhr im Blick hatte.

Ein paar Minuten später war Taichi tatsächlich da. Gemeinsam betraten die drei jungen Männer den Juwelier. Taichi sah sich neugierig um, während Yamato und Takeru auf eine Verkäuferin oder einen Verkäufer warteten. Takeru hatte den Verlobungsring für Hikari damals auch hier bei diesem Juwelier gekauft und konnte nur Gutes berichten. Daher hatte er diesen auch seinem Bruder empfohlen.

"Kann ich ihnen helfen?"

Die Brüder drehten sich zu der Verkäuferin um, die auf sie zugekommen war.

Yamato trat auf sie zu. "Ich brauche einen Ring ...", antwortete er. Er spürte seine schweißnassen Hände und strich sie nervös an seiner Hose ab.

"Ah, ein Ring. Ein spezieller Anlass?" Die Verkäuferin lächelte Yamato an. Dieser räusperte sich.

Takeru unterdrückte ein Lachen und stieß seinem Bruder leicht seinen Ellenbogen zwischen die Rippen. "Mein Bruder will seiner Freundin einen Antrag machen", erklärte er dann, als Yamato kein weiteres Wort hervor brachte.

Die Verkäuferin schmunzelte leicht. War dem jungen Mann die Nervosität doch anzumerken. "Das ist doch ein schöner Anlass. Dann kommen Sie doch bitte mit mir mit."

Sie ging vor den Brüdern zu einer Theke und stellte sich dahinter. Yamato und Takeru stellten sich davor. Gleich darauf stand auch Taichi neben ihnen, der das Prozedere neugierig mit verfolgte.

Die Verkäuferin sah Yamato an. "Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, was ihrer Freundin gefallen könnte?"

Yamato sah kurz zu seinem Bruder und lächelte leicht. Zum Glück hatte dieser ihn schon gefragt, ansonsten wäre er vermutlich noch verunsicherter gewesen. "Meine Freundin ist eher der schlichte Typ. Sie trägt sonst keinen Schmuck. Daher wäre vermutlich auch ein schlichter Ring das richtige."

"Das hört sich schon einmal nach einer Richtung an. Weiß- oder Gelbgold?"

Yamato zog seine Augenbrauen zusammen. "Ich weiß nicht genau."

"Das ist nicht schlimm. Dann schauen wir einfach mal beide Farben an. Mit Stein oder ohne?"

"Sie meinen einen Diamanten?" Ein fragender Blick zur Verkäuferin. Die lächelte wieder.

"Wir haben echte Diamanten oder auch nur Zirkon. Das sind günstigere Steine."

Yamato sah auf. "Ich weiß zwar noch nicht, ob ein Stein das richtige für Sora ist, aber wenn, dann einen echten Diamanten. Sie hat etwas echtes verdient."

Die Verkäuferin nickte. "Gut, dann zeige ich Ihnen ein paar Ringe und wenn nichts

dabei ist, hole ich die nächsten."

Yamato nickte. Er war immer noch nervös. Hoffentlich würde er den richtigen Ring finden.

Die Verkäuferin stellte zwei Tablett mit Ringen auf den Tisch.

"Der da!" Taichi deutete sofort auf einen Ring. Yamato und Takeru runzelten ihre Stirn und sahen ihren Freund an. Der hob seinen Kopf. "Was?"

"Das passt nicht unbedingt zu dem, was Ihr Bekannter gerade gesagt hat", brachte die Verkäuferin hervor.

Taichi blinzelte und sah auf den Ring hinab, auf den er deutete. Dieser war aus Weißgold und mit zahlreichen Steinen besetzt, die einen größeren in der Mitte umrahmten.

Die Verkäuferin schmunzelte. "Eigentlich wollte ich diesen noch aufräumen, da er falsch einsortiert ist." Ihr Blick wanderte zu Yamato zurück. "Oder denken Sie, dass der Ring zu ihrer Freundin passen könnte."

Yamato erwiderte den Blick kopfschüttelnd. "Nein, das ist nicht Sora."

"Gut, dann schauen wir doch mal, was zu ihr passen könnte."

Eine halbe Stunde später standen die drei jungen Männer vor dem Juwelier. Yamato hielt eine kleine Tüte in der Hand, in deren Inneren sich eine Schatulle mit einem schmalen, gelbgoldenen Ring befand. Auf diesem waren sogar fünf Diamanten angebracht. Einem etwas größeren, wenn auch immer noch klein genug, in der Mitte und die jeweiligen zwei noch kleiner werdenden daneben. Als er diesen in der Hand gehalten hatte, war er sich sicher gewesen, dass es der richtige Ring für Sora war.

"Danke für eure Hilfe", richtete er an seine Begleitung.

Taichi schlug ihm auf die Schulter. "Immer doch."

Auch Takeru nickte. "Taichi hat schon recht. Immer doch. Immerhin bist du auch für uns immer da."

Yamato lächelte. Er war froh, die beiden Männer an seiner Seite zu haben.

"Ach Mist!", erklang Taichis Stimme und schon sahen beide ihn an.

"Was ist los?" Yamato runzelte seine Stirn.

Sein bester Freund zog seinen Kopf zwischen die Schultern. "Ich muss meinen Geldbeutel und mein Handy drinnen auf der Verkaufstheke liegen lassen haben. Könnt ihr kurz warten?"

Während Yamato die Augen verdrehte, nickte Takeru. Gleich darauf war Taichi wieder im Juwelier verschwunden. Es dauerte einige Minuten, dann kam er zurück.

"Warum hast du jetzt denn so lange gebraucht?", beschwerte Matt sich.

Sein bester Freund zuckte mit seinen Achseln. "Entschuldige bitte! Die Verkäuferin hat noch mit mir geredet. Und es wäre ja unhöflich, dann einfach zu gehen."

"Naja, unhöflich kannst du ja auch öfter!"

"Was soll das denn jetzt schon wieder heißen?"

Takeru stöhnte leise auf und stellte sich zwischen die Streithähne. "Okay, gehen wir einfach zu dem Blumenladen und bestellen die Rosen, ja? Ansonsten kommen wir heute nicht mehr weiter."

Yamato und Taichi musterten sich noch einen Moment, ehe sie nickten und dem Jüngsten folgten.